

„Das ist lebendige Demokratie“



Auch Feinstaub und Lärm durch Schwerlastverkehr sind Thema, wenn es um den Steinbruch Bölgental geht.

A3582/_Alexander Rüsche

Zum Thema Steinbruch Bölgental und Bürgerinitiative:

Ich bin Einwohner des Ortes Gröningen und kein Mitglied der Bürgerinitiative „Steinbruch Bölgental - Nein Danke!“ e. V. Aus diesem Grunde möchte ich heute den Aktiven dieser Initiative für die Gründung, dem zeitraubenden Arbeitseinsatz bis hin zum Zustandekommen des Bürgerentscheides meinen herzlichen Dank aussprechen.

„Es ist das Recht jedes Einzelnen einseitigem Unternehmensinteresse zu widersprechen.“

Ohne die Bürgerinitiative wäre der Antrag der Firma Schön & Hippelein GmbH & Co KG auf Erteilung zur Errichtung und Betrieb eines Steinbruchs und eines Schotterwerkes in Bölgental still und leise, ohne die Interessen der Bürger zu berücksichtigen, vom Landratsamt Schwäbisch Hall genehmigt worden.

Trotz der umfangreichen Gutachten des Antragstellers, die das Gegenteil beweisen sollen, wäre die einzigartige Natur in den idyllischen Tälern von Gronach und Jagst, die herrlichen Wanderwege, die Attraktivität der Hammerschmiede und somit ein über die Region hinaus bekanntes Naherholungsgebiet stark geschädigt oder ganz verloren gegangen.

Durch das geplante hohe Verkehrsaufkommen (circa 500 Lkw pro Tag Schwerlast-Verkehr), das durch Gröningen und über die engen, unübersichtlichen Kreisstraßen geführt werden soll, werden die Fußgänger stark gefährdet.

Die Lärmbelästigung und der Feinstaub würden die ruhigen und lieblichen Ortsteile in diesem idyllisch ländlichen Raum für immer zerstören. Dazu kommt: Über Jahrzehnte hinweg wurde unter hohem finanziellen Aufwand Gröningen und Bölgental als interessantes, familienfreundliches Wohngebiet ausgebaut und gefördert.

Besonders dem Landratsamt Schwäbisch Hall und dem Antragsteller sowie all denjenigen, die der Bürgerinitiative und den Teilnehmern des Bürgerentscheids – allen, die negativ gegen den Antrag von Schön & Hippelein gestimmt haben –, feindlich und abwertend gegenüberstehen, möchte ich gerne sagen: „Das ist lebendige Demokratie, und es ist das Recht jedes Einzelnen der Genehmigung durch eine Behörde sowie einseitigem Unternehmensinteresse zu widersprechen.“

Mir persönlich bleibt nur der Wunsch, dass dieser Antrag in der jetzigen Form nicht genehmigt wird.

Peter Wirsching, Gröningen